

# Märkische Linke

Zeitung der LINKEN für Ostprignitz-Ruppin

Mai/Juni 2019

03/2019

## Es gibt einiges zu tun!

### Ergebnis bietet Chance, Vertrauen zurückzugewinnen

Die Ergebnisse der Kommunal- und Europawahlen unterscheiden sich in unserem Landkreis stark und sind daher auch differenziert zu betrachten. Trotz des Rückschlags bei der Landratswahl im vergangenen Jahr ist es unserem Kreisverband gelungen, ein Ergebnis von 16,2%, welches respektabel und ehrlich zugleich ist, einzufahren (siehe Seite 3). DIE LINKE ist und bleibt die drittstärkste politische Kraft in Ostprignitz-Ruppin. Mit 21.096 Stimmen ist DIE LINKE. OPR der einzige LINKEN-Kreisverband im Land Brandenburg, der absolut an Stimmen zulegte. Als Kreisverband, der das viertbeste Ergebnis unserer Landespartei erzielte, schnitten wir erstmalig deutlich mit 2,1% über dem Landesdurchschnitt ab. Aber auch wenn wir als Kreisverband große innerparteiliche Erfolge erzielen konnten, ist das Ergebnis insgesamt ernüchternd. Ängste, Frust und mancherorts blanker Hass verhalten der AfD, die über keinerlei kommunale Verankerung verfügte, zu einem Ergebnis, was uns alle zum Nachdenken anregen muss. Die SPD ist auch kommunal der große Wahlverlierer. Sie verlor im Vergleich zu 2014 ganze 6,6%, weshalb die CDU erstmals seit 1990 auf dem ersten Platz einlief.

Im neuen Kreistag sitzen sieben Abgeordnete der LINKEN. Unsere Fraktion wird in jedem Ausschuss vertreten sein, wodurch entsprechend Einfluss genommen werden kann und unsere Philosophie von Solidarität und sozialer Gerechtigkeit weiterhin eine wahrnehmbare Stimme bekommt. Der Generationswechsel vollzog sich nun ebenso in der Kreistagsfraktion, drei unserer sieben Abgeordneten sind unter 30. Am 25. Juni tritt der Kreistag zur ersten konstituierenden Sitzung zusammen.

#### Regionale Disparitäten

Auch innerhalb unseres Kreises sind gebietsweise Unterschiede bei unserem Ergebnis erkennbar. In der Ostprignitz sind wir deutlich stärker als im Ruppiner Land. Für DIE LINKE sitzen künftig

27 Vertreter\*innen in den Stadtverordnetenversammlungen und Gemeindevertretungen. In den ehemaligen Kreisstädten Wittstock und Kyritz sowie in Wusterhausen konnten wir unsere vier Sitze halten. In der Kreisstadt Neuruppin haben wir jedoch zwei verloren und kommen nun auf fünf Sitze. In Fehrbellin verpassten wir denkbar knapp das dritte Mandat, sodass wie in Rheinsberg weiterhin zwei Mandate durch DIE LINKE besetzt werden. In Neustadt haben wir einen Sitz verloren, weshalb die künftige Fraktion aus vier Abgeordneten besteht. In Dreetz zog René Schmidt mit Stimmengewinnen erneut in die Gemeindevertretung ein. Auch in Heiligengrabe bleibt Sylvia Zienecke unsere Vertreterin in der Gemeindevertretung. Hinzukommen unsere Mandatsträger in diversen Ortsbeiräten.

#### Weißer Flecken

Auch wir haben als mitgliederstärkste Partei im Landkreis Schwachstellen, denen wir künftig nicht zögernd begegnen müssen. So gelang es uns bedauerlicherweise in Lindow nicht, einen Nachfolger für Dieter Brauch zu finden bzw. in Temnitztal unser Mandat in der Gemeindevertretung zu halten, obwohl unser Kandidat Bernd



Edelberg viel Eigeninitiative und Einsatz zeigte. Auch für die Breddiner Gemeindevertretung stand keine Wahlalternative auf dem Stimmzettel, da auch hier kein Kandidat für DIE LINKE antrat. Der neue Kreisvorstand, der beim nächsten Kreisparteitag am 22.06. 2019 gewählt wird, muss Impulse setzen, damit unsere Verankerung im ländlichen Raum wieder ausgebaut wird.

Unser Ergebnis ist eine solide Grundlage, um verlorengegangenes Vertrauen zurückzugewinnen und unsere kommunalpolitische Kompetenz in Stadt und Land zu festigen.

Justin König  
Kreiswahlkampfleiter der LINKEN

## Gedanken nach der Europawahl

Am 26. Mai wurde nicht nur die kommunalen Parlamente in Brandenburg neu gewählt, sondern auch die Abgeordneten des Europäischen Parlaments.

DIE LINKE hat hierbei bundesweit ein Ergebnis von 5,5% der Stimmen eingefahren, in Brandenburg 12,3 Prozent. Das bedeutet für unsere Partei einen Verlust von zwei Mandaten. Wir entsenden nun nur noch 5 Parlamentarier\*innen nach Brüssel. Wir konnten damit nicht nur unser eigenes Wahlziel von 10 Prozent plus X nicht erreichen - nein, wir haben es sogar sehr weit verfehlt.

Wahlgewinner waren ganz klar die Grünen, die bundesweit über 20% der Stimmen erhielten. Uns ist es als Partei weder

gelingen, die enttäuschten Wähler\*innen, die sich von den GroKo-Parteien abgewandt haben, aufzufangen, noch konnten wir von der stark gestiegenen Wahlbeteiligung profitieren.

Nach wie vor sehen die Menschen in uns eine Partei, die sich die sozialen Fragen auf die Fahne geschrieben hat. Aber es ist in den letzten Jahren ein Thema, gerade bei den jungen Menschen, dazugekommen, und das ist der Klimawandel. Hier wird uns gerade von Erstwähler\*innen nicht primär eine Kompetenz zugesprochen. Das zeigt auch eine Umfrage unter dieser Wählergruppe, bei der die Grünen die 30 Prozent weit über-

Fortsetzung auf Seite 5

## Die Gewinner

Unsere Glücksfee Jenny Salzwedel ermittelte die drei Gewinner der Preisrätsel unserer Zeitung für die Kommunalwahlen am 26. Mai 2019.

Die richtigen Lösungen lauten: »Fontane« und »Wir für Wittstock«.

### Gewonnen haben:

Einen Büchergutschein über 25 Euro

■ Isabell Burkhardt, Neuruppin

■ Uwe Fetzko, Lentzke

Zwei Eintrittskarten für die Landesgartenschau in Wittstock

■ Andreas Thoss, Wittstock

Die Gewinner erhalten ihre Preise mit der Post.

## Zwischenruf

Von Hans-Joachim Müller

### Von der Politik im Stich gelassen?

Nach den Urteilen des Oberverwaltungsgerichts (OVG) Berlin-Brandenburg vom 22. Mai 2019 zu den Kita-Satzungen hagelte es massive Proteste, nicht nur der betroffenen Eltern. Die klagenden Eltern hatten sich gegen intransparente kommunale Kosten gewandt. Das sah das OVG anders und räumte den Kommunen auf Grund der Brandenburger Gesetzeslage einen Spielraum ein. Entscheidend an diesem Urteil ist aber, dass das OVG den Eltern das Recht abspricht, Verwaltungsentscheidungen/Verwaltungsfehler überprüfen zu lassen.

In einer Mitteilung des Landes-Elternbeirats sagt dieser: »Unser Vertrauen in den Rechtsstaat und in unsere Demokratie wurde nachhaltig gestört.« Die Bildungs-

### Kreisparteitag

am 22. Juni 2019

Sonnabend 9-14 Uhr

in Wittstock - Rathausaal  
Am Markt 1

### Auf der Tagesordnung stehen unter anderem:

- Bericht des Kreisvorstandes
- Auswertung Wahlen
- Neuwahl Kreisvorstand
- Abstimmung über Anträge

expertin unserer Landtagsfraktion, Gerrit Große, zeigte sich von diesem Urteil enttäuscht und sagte: »Mit großem Bedauern nehmen wir die Entscheidung zur Kenntnis.« Sie versprach, dass sich DIE LINKE nach der Landtagswahl »für ein neues, rechtssicheres Kita-Gesetz« stark machen werde.

Nun konnte man verschiedentlich hören, dass das ja eine SPD-Sache sei, da das zuständige Ministerium von einer SPD-Ministerin geleitet wird. Aber: Wir LINKEN stehen ja mit in Regierungsverantwortung, deshalb ist die Meinungsäußerung von Gerrit genau richtig.

In solchen Zusammenhängen erlebt man oft »Justizschelte«. Dazu muss aber klargestellt werden, dass die Gerichte nur so entscheiden können, wie es die Gesetze zulassen. Die Gerichte sind strikt an die Gesetzgebung gebunden. Wenn jedoch die Gesetze so »schwammig« wie das Brandenburger-Kita-Gesetz sind, so muss man dem Gericht zugestehen, dass es die Spielräume ausnutzt.

## Kommentar

### Der Schock kam am Wahlabend

Als die Bürger am 26. Mai die Wahlergebnisse im Fernsehen bzw. am nachfolgenden Montag in der Presse lesen konnten, »verstanden viele die Welt nicht mehr.« Nicht nur, dass die GRÜNEN deutschlandweit die meisten Stimmen zur Europawahl errungen haben, viel gravierender sind die Wahlergebnisse der AfD in Sachsen und Brandenburg. In Brandenburg ist die AfD Sieger bei den Kommunalwahlen.

Nun hilft es nicht, Wunden zu lecken oder Wählerschelte zu betreiben. Nein, wir müssen, und das zwar gründlich und intensiv - auch wenn es dem einen oder anderen wehtut - die Ursachen analysieren. Warum sind wir LINKEN nicht mehr die »Kümmererpartei«, die wir mal waren, die sich um die Sorgen und Nöte der Menschen gekümmert hat? Auch müssen wir uns die Frage stellen, ob wir mit unserer Politik die Menschen noch erreichen. Wenn wir im Land z. B. eine Änderung der Straßenausbausetzung erst ablehnen, nach Protesten dann aber befürworten oder einem nicht nachvollziehbaren Ministeriumsumzug nach Cottbus zustimmen, fragen Bürger, was DIE LINKE eigentlich will.

Ich glaube, wir haben ein Problem, zu erkennen, was die Menschen vor Ort bewegt. Wenn unser Kreisvorstand einschätzt: »Wir konnten den Leuten einfach nicht klar machen, warum neben den Grünen nicht auch wir eine Alternative zur SPD sein können«, so zeigt das in meinen Augen, dass nicht erkannt wird, wo der politische Gegner steht. Auch die Einschätzung: »Die Kreistagsfraktion wurde bis auf eine Ausnahme komplett ausgetauscht, was nicht für eine gute Fraktionsarbeit spricht«, kommt meiner Meinung nach zu spät. Wäre es nicht Aufgabe des Kreisvorstandes gewesen, die Fraktion auf die anstehenden Probleme hinzuweisen und »Leistung« von ihr zu fordern?

Die Meinung des Kreisvorstandes, es sei unfair, wenn sich »Leute« zu Wort melden, die den Wahlkampf kritisch betrachten, ja »diesen bewusst sabotiert haben«, dann zeigt das wohl, dass es in unserer Partei erheblichen Gesprächsbedarf gibt. Ich kenne keine Genoss\*innen, die den Wahlkampf kritisiert haben, bin jedoch der Meinung, dass man im Wahlkampf die Versäumnisse der letzten Wahlperiode nicht aufarbeiten kann. Das sich eine bürgernahe Politik auszeichnet, zeigen u. a. die Wahlergebnisse von Dieter Groß in Kyritz, Angelika Noack in Wittstock, Kirsten Tackmann in Wusterhausen/Kyritz und Ronny Kretschmer in Neuruppin.

hjm

**Richtigstellung des geschäftsführenden Kreisvorstandes auf Seite 4 beachten!**

Unsere Genossin

### Ruth Vierke

hat uns kurz nach ihrem 90. Geburtstag für immer verlassen.

Viele Jahre gehörte sie in treuer Verbundenheit unserer Partei an und engagierte sich mit ganzem Herzen für unsere Ziele und für ein friedvolles, erfülltes Leben aller Bürger.

Als Lehrerin gehörte ihr Herz immer den großen und kleinen Kindern, für die sie sich unermüdlich einsetzte.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Kreisvorstand DIE LINKE. Ostprignitz-Ruppin

Stadtvorstand DIE LINKE. Neuruppin

# Unseren neuen Abgeordneten viel Erfolg

## Anteil DIE LINKE im Kreistag OPR:

21.096 Stimmen = 16,2 %, 7 Sitze

## In den Kreistag wurden gewählt:

1. Dr. Kirsten Tackmann (2.646), Tornow
2. Ronny Kretschmer (2.535), Neuruppin
3. Ines Nowack (1.306), Protzen
4. Angelika Noack (1.259), Wittstock
5. Paul Kurzke (1.193), Rheinsberg
6. Justin König (859), Metzelthin
7. Cornelia Böhme (659), Neuruppin

*(Cornelia Böhme verzichtet auf ihr Mandat - sie will sich auf die Arbeit in der StVV Neuruppin konzentrieren)*

Das Mandat geht über auf

Paul Schudlach (507), Neuruppin

## Anteil DIE LINKE in der Stadtverordnetenversammlung Kyritz:

2.282 Stimmen = 19,6%, 4 Sitze.

## In die StVV wurden gewählt:

1. Dieter Groß (839)
2. Anja Büchner, ptl. (334)
3. Christina Pudimat (202)
4. Holger Kippenhahn (198)

## Anteil DIE LINKE in der Stadtverordnetenversammlung Neuruppin:

6.010 Stimmen = 15,9%, 5 Sitze.

## In die StVV wurden gewählt:

1. Ronny Kretschmer (2.374)
2. Gerd Klier (724)
3. Cornelia Böhme (499)
4. Paul Schudlach (414)
5. Jenny Salzwedel (387)

## Anteil DIE LINKE in der Stadtverordnetenversammlung Neustadt/Dosse:

1.068 Stimmen = 25,4%, 4 Sitze.

## In die StVV wurden gewählt:

1. Marko Redel, ptl. (291)
2. Alexander Jachmann, ptl. (272)
3. Alexander Blocks, ptl. (129)
4. André Stimm, ptl. (91)

## Anteil DIE LINKE in der Stadtverordnetenversammlung Rheinsberg:

1.313 Stimmen = 11,3%, 2 Sitze.

## In die StVV wurden gewählt:

1. Paul Kurzke (570)
2. Freke Over (238)

## Anteil DIE LINKE in der Stadtverordnetenversammlung Wittstock:

3.285 Stimmen = 19,5%, 4 Sitze.

## In die StVV wurden gewählt:

1. Angelika Noack (1.212)
2. Hans-Herbert Gutz, ptl. (581)
3. Enrico Remter (324)
4. Kerstin Zillmann (311)

## In die Gemeindevertretung Dreetz wurde gewählt:

Rene ´ Schmidt, ptl. (210 St./12,7%)

## Anteil DIE LINKE in der Gemeindevertretung Fehrbellin:

1.545 Stimmen = 13,5%, 2 Sitze.

## In die Gemeindevertretung wurden gewählt:

1. Annely Fiebelkorn
2. Dieter Sarnow, ptl.

## In die Gemeindevertretung Heiligen-Grabe wurde gewählt:

Sylvia Zienecke (426 St./6,7%)

## Anteil DIE LINKE in der Gemeindevertretung Wusterhausen:

1538 Stimmen = 22,2%, 4 Sitze.

## In die GV wurden gewählt:

1. Petra Buschke (494)
2. Raffael Eichmann (316)
3. Uwe Tackmann (293)
4. Martin Kuska, ptl. (230)

## In den Ortsbeirat Alt Ruppın wurde gewählt:

Thomas Herlitz (462 St./14,5%)

## In den Ortsbeirat Dorf Zechlin wurde gewählt:

Hartmut Winkelmann, ptl. (159 St./28,2%)

## Anteil DIE LINKE im Ortsbeirat Stadt Fehrbellin:

606 Stimmen = 17,6%, 2 Sitze

## In den Ortsbeirat wurden gewählt:

1. Monika Kerner, ptl.
  2. Annely Fiebelkorn
- (Annely Fiebelkorn verzichtet auf ihr Mandat - sie will sich auf ihre Arbeit in der GV konzentrieren)*

Das Mandat geht über auf

Marcus Kaiser

## In den Ortsbeirat Stadt Rheinsberg wurde gewählt:

Mario Stärk, ptl. (613 St./10,8%)

## In den Ortsbeirat Roddahn wurde gewählt:

Karin Bayer, ptl. (59 St./23,6%)

## VIELEN DANK!

Unser herzlichster Dank gilt allen Wähler\*innen, die uns bei den Kommunal- und Europawahlen ihr Vertrauen schenken. Vielen Dank an alle Kandidat\*innen, die mit uns gemeinsam für eine Region kämpfen, die Perspektiven für alle schafft.

Hervorzuheben sind besonders Kandidat\*innen und Genoss\*innen, die erst seit kurzer Zeit unsere Partei bereichern und außerordentlich viel Arbeit und Zeit in den Wahlkampf gesteckt haben.

Besonders herzlich möchte sich der Kreisvorstand bei denjenigen bedanken, die jahrelang für und mit unserer Partei Politik für die Einwohner\*innen unserer Kommunen gestaltet haben und die diesmal entweder nicht noch einmal angetreten sind oder nicht erneut gewählt wurden. Ihr Engagement und ihre Erfahrung werden auch weiterhin in unserer Partei gebraucht!

## Ortsbeirat Wallitz

*Die Wahl muss wiederholt werden, da mit dem erzielten Ergebnis kein Ortsbeirat gebildet werden kann.*

## Anteil DIE LINKE im Ortsbeirat im Ortsteil Stadt Wusterhausen:

1039 Stimmen = 33,2%, 2 Sitze

## In den Ortsbeirat wurden gewählt:

1. Petra Buschke (548)
2. Raffael Eichmann (427)

## In den Ortsbeirat Zootzen wurde gewählt:

Jürgen Kontak (53St./18,9%)

*Glückwunsch auch unseren gewählten Abgeordneten, die auf anderen Listen angetreten sind:*

## Im Ortsbeirat Gnewikow:

Olaf Matschoss, ptl.

## Im Ortsbeirat Protzen

Dieter Sarnow, ptl.

## Im Ortsbeirat Wall

Siegrid Stolz

## Aufgelesen

### Wegweiser

Schließe nicht Türen  
die Offenheit erfordern  
öffne nicht Türen  
durch die du nicht gehen kannst

*Janina Niemann-Rich, Lyrikerin*

## Bundestagsreport

# Schüler\*innen heizen Debatte zum Klima an

*Demokratische Mitbestimmung ist nötig und möglich!*



Foto: Pixabay

Wer hätte gedacht, dass eine schwedische Schülerin die politische Debatte um den Klimawandel derart befeuern kann, nachdem es vielen Politikerinnen und Politikern trotz jahrelanger Forderungen nicht gelungen war, diesem existenziellen Menschheitsthema die nötige Aufmerksamkeit zu verschaffen – geschweige denn, die dringend notwendigen Handlungen zu erzwingen.

### Mischt euch ein!

Seit vielen Jahren sage ich allen Schülerinnen und Schülern, dass sie sich bitte in die Politik einmischen sollen, weil viele Entscheidungen, die heute getroffen werden, mehr mit ihrem Leben zu tun haben, als mit meinem. Und dass es besser ist, diese Entscheidungen jetzt zu beeinflussen, damit die richtigen Weichen gestellt werden. Niemand könne ihre Interessen besser vertreten als sie selbst, wobei ich gern Unterstützung gebe. Aber selbst ich hätte mir nicht vorstellen können, dass dies so viel Dynamik und Kraft entwickeln

Mitbestimmung nötig und möglich ist, dass sich Engagement auch lohnt, wenn es auch ein langer Weg sein kann, bis sich wirklich was bewegt.

### Klimaschutz nur mit den Grünen?

Leider wird das Thema Klimaschutz nach wie vor am ehesten mit den Grünen verbunden. Obwohl sie sehr widersprüchlich agieren und obwohl sie genau genommen nur die Symptome verbessern wollen statt die Ursachen zu bekämpfen. Ja, es geht um wachsende Risiken durch Extremwetterlagen wie Dürre, Starkregen oder Stürme und die daraus folgenden betriebs- und volkswirtschaftlichen Folgen.

Auch in der Prignitz und im Ruppiner Land kamen in den vergangenen Jahren z. B. viele Agrarbetriebe in Not. Staatliche Hilfen konnten nur Schlimmstes verhindern. Aber es geht nicht nur darum. Uns LINKEN geht es um ein System, das auf Kosten von Mensch und Natur lebt. Die Profiteure dieses Systems werden immer

kann. Gut, dass es dennoch jetzt passiert. Nur wäre es noch besser gewesen, wenn früher reagiert und diese Fridays for Future-Schulstreiks nicht nötig geworden wären. Das zeigt gleichzeitig, dass demokratische

reicher, während die Folgen von der Gemeinschaft getragen werden müssen. Die Zeche für diese Systemfehler sollen also wieder diejenigen zahlen, die ohnehin wenig haben. Und die können sich auch am wenigsten wehren gegen die unmittelbaren Folgen des Klimawandels. Das gilt nicht nur für die Bewohnerinnen und Bewohner auf pazifischen Inseln, die sie aufgrund des Anstiegs des Meeresspiegels verlassen müssen – ohne zu wissen, wohin. Das gilt auch für so scheinbar triviale Folgen wie den massiven Preisanstieg für Klimageräte im Hitzesommer 2019, die mit einem Regelsatz oder mit einem Minijob oder mit einer Armutsrente unbezahlbar sind.

### Soziale Spaltung und Klimawandel

Wer dieses System nicht grundsätzlich infrage stellt, lässt damit auch zu, dass der Klimawandel die soziale Spaltung der Gesellschaft weiter vertieft. Damit wird sich DIE LINKE nicht abfinden. Im Gegenteil. Für uns sind soziale und ökologische Probleme zwei Seiten einer Medaille, die nicht gegeneinander ausgespielt werden dürfen.

Deshalb hat DIE LINKE im Bundestag einen Antrag beschlossen, mit dem der Klimanotstand anerkannt und damit die Gesetzgebung konsequent auf den Klimaschutz ausgerichtet werden soll. Damit stellen wir uns konsequent auf die Seite der Fridays for Future-Proteste.

Es ist Zeit, zu handeln.

*Kirsten Tackmann, MdB*

## Information des geschäftsführenden Kreisvorstandes

### *Richtigstellung zum Kommentar auf Seite 2 dieser Ausgabe*

Es handelt sich bei dem Kommentar um eine Einzelmeinung und nicht um die Meinung der Redaktion.

Auch wurden falsche Fakten genannt sowie Zitate falsch zugeordnet.

Hiermit möchten wir im Namen des geschäftsführenden Kreisvorstandes feststellen:

1. Die Grünen haben nicht die meisten Stimmen zur Europawahl errungen, sondern die CDU.

2. Die AfD hat nicht bei der Kommunalwahl in Brandenburg gesiegt, sondern die CDU.

3. Jegliche Meinungen, die in diesem Kommentar als Meinungen des Kreisvorstandes gebracht wurden, sind lediglich Meinungen einzelner Mitglieder des Kreisvorstandes. Wir möchten klarstellen, dass die Meinung des Kreisvorstandes auch nur durch das gesamte Gremium festgelegt werden kann

und nicht durch einzelne Mitglieder. Deshalb werden im Kommentar Einzelmeinungen zitiert.

Eine abschließende Wahlauswertung wird auf unserem Kreisparteitag und weiterhin durch den Kreisvorstand erfolgen.

*Im Auftrag*

*Paul Schudlach  
Kreisvorsitzender*

Aus der Landtagsfraktion berichtet

## Zahl der Anspruchsberechtigten erweitert

*Gesetz zur sozialen Wohnraumförderung sichert mehr bezahlbaren Wohnraum*

Mit den Gesetzen zur sozialen Wohnraumförderung und zum Zweckentfremdungsverbot von Wohnraum werden die Möglichkeiten für mehr Wohnraum und für bedürfnisgerechte Wohnformen geschaffen. Die Grenzen für einen Wohnberechtigungsschein wurden erhöht. Damit kann die Zahl der Anspruchsberechtigten bei gefördertem Wohnraum für Familien, Studierende und ältere Menschen erheblich erweitert werden. Und DIE LINKE hat noch weitere Forderungen durchgesetzt. So z.B., dass bei der Aus-

gestaltung der Förderrichtlinien darauf zu achten ist, dass Studierenden ohne unnötige bürokratische Hürden der Zugang zu gefördertem Wohnraum ermöglicht wird.

Weiterhin haben wir erreicht, dass für Wohnraum mit einer Fläche unter 50 qm die generellen Förderbedingungen für Sanierung im Bestand angewandt werden sollen. Das ist insbesondere für Single-Haushalte älterer Menschen und auch für Studierende wichtig. Ebenso war uns wichtig, dass nichtkommerzielle Baugemeinschaften als Fördernehmer

eingestuft werden. Damit kann Grund und Boden dauerhaft dem Markt und damit der Spekulation entzogen werden, weil das Haus denen gehört, die selbst darin wohnen.

Die Beschlussempfehlungen zur Wohnraumförderung mit der Drucksache 6/11369 und zum Verbot der Zweckentfremdung mit der Drucksache 6/11370 finden Sie ebenfalls auf der Internetseite des Landtages.

Anita Tack

*Wohnungspolitische Sprecherin*

## Brandenburg wird sicherer Hafen

*Für eine humane und menschenwürdige Flüchtlingspolitik*

Im Mai-Plenum des Brandenburger Landtags haben wir auch über das Schicksal jener Menschen gesprochen, die versuchen, Krieg und Verfolgung zu entkommen. Daher begeben sie sich auf die lebensgefährliche Reise über die Subsahara, die Lager in Libyen und anschließend in völlig überfüllte Boote übers Mittelmeer. Tausende erreichen den sicheren Hafen Europa nicht lebendig. Die Europäische Union hat ihre Rettungsmis-

sionen eingestellt und zivile Seenotretter werden kriminalisiert.

Mit dem gefassten Beschluss sind wir der erste Landtag, der einen Beschluss fasst, der sich mit der Bewegung der solidarischen Städte solidarisiert und die Initiative »Seebrücke – schafft sichere Häfen« unterstützt, der zusätzliche Kapazitäten für die Aufnahme von aus Seenot geretteten Menschen schafft und der sich für die Entkriminalisierung der Seenotrettung

einsetzt. Das ist das Signal des Landtages Brandenburg an die vielen Menschen in diesem Land, die sich für ein solidarisches Europa engagieren, an die Aktivistinnen und Aktivisten, die Menschen retten, an die solidarischen Städte in Europa und auch an die anderen Bundesländer und die Bundesregierung. Brandenburg wird sicherer Hafen!

Andrea Johlige

*Flüchtlingspolitische Sprecherin*

## Landesstrategie wird gebraucht

*Abschlussbericht der Enquetekommission Ländliche Räume vorgelegt*

Die Enquetekommission für den ländlichen Raum hat sich in vierjähriger Arbeit unter maßgeblicher Mitwirkung der LINKEN - Anke Schwarzenberg, Bettina Fortunato und Dr. Michael Thomas - eine differenzierte und zukunftsorientierte Sicht erarbeitet und nun einen Abschlussbericht vorgelegt. Darin wird das Land nicht als Ort der Beihilfe verstanden, sondern als Raum für Gestaltung. Die dort lebenden Menschen müssen gestärkt werden, um selbstverantwortlich sowie mit eigenen Entscheidungsspielräumen handeln zu können.

Die Potenziale des ländlichen Raumes sind angesichts der landschaftlichen, historisch-sozialen und wirtschaftlichen Traditionen und Voraussetzungen stark unterschiedlich. Indem sich diese Räume differenziert entwickeln, sichern wir die Vielfalt unseres Landes. Aber wir wollen gleichzeitig auch die Voraussetzungen schaffen, dass im Land gleichwertige Lebensverhältnisse herrschen. Im Abschlussbericht sind die Instrumente aufgeführt, sie müssen nun genutzt werden.

DIE LINKE fordert messbare Indikato-

ren, um die genauen Lebensverhältnisse zu bewerten und eine zielgerichtete Förderung für strukturschwache Regionen zu ermöglichen. Vor allem braucht es eine Landesstrategie. Sie muss Antworten geben, wie die gleichwertigen Lebensverhältnisse im ganzen Land zu sichern sind. Damit werden wir uns in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen. Sie finden den Bericht mit der Drucksache 6/11258 auf der Internetseite des Landtages.

Anke Schwarzenberg

*Mitglied der Enquetekommission*

## Gedanken nach der Europawahl

*Fortsetzung von Seite 1*

schreiten konnten, während wir bei 8 Prozent verharren.

Uns muss es in Zukunft noch besser gelingen, die ökologische Frage zu stellen, und sie vor allem mit der sozialen zu verbinden, sonst werden wir auch in

Zukunft keine Wahlen gewinnen können. Auch müssen wir als Partei wieder lernen, mit geschlossener Stimme zu sprechen. Eben das tun, was die Menschen von uns erwarten: nämlich uns um ihre Probleme kümmern, anstatt uns immer nur um uns selbst zu drehen.

Ich bin fest davon überzeugt: In der Parteienlandschaft der Bundesrepublik und in Europa ist Platz für eine starke linke Partei. Doch damit DIE LINKE diesen einnehmen kann, haben wir einige Hausaufgaben zu erledigen. Sei es auf Bundes-, Landes- oder auch vor unserer Haustür auf kommunaler Ebene.

Paul Schmudlach, Kreisvorsitzender

# Verlässliche Finanzierung notwendig!

Zum geplanten Landesgesetz zur Abschaffung der Beiträge für den Ausbau kommunaler Straßen



Die Fraktionen von SPD und DIE LINKE sowie der fraktionslose Abgeordnete Vida haben im Landtag Brandenburg den Entwurf eines Gesetzes zur Abschaffung der Beiträge für den Ausbau kommunaler Straßen vorgelegt. Dieser sieht insbesondere durch eine Änderung des Kommunalabgabengesetzes (KAG) vor, dass bei den dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen, Wegen und Plätzen keine Straßenbaubeiträge mehr erhoben werden. Die Regelung soll ab dem 1. Januar 2019 gelten. Sofern die Beitragspflicht bis zum 31. Dezember 2018 entstanden ist, gilt das bisherige Recht fort.

## Kommunaler Straßenbau sichergestellt

Damit hat der Landtag Brandenburg die »Volksinitiative Straßenausbaubeiträge abschaffen!« angenommen. Dabei hat der Landtag durch die Annahme des Antrags der Koalitionsfraktionen vom 26. März 2019 auch zugleich das Anliegen

anerkannt, auch in Zukunft einen stabilen kommunalen Straßenbau sicherzustellen. Die Bürgerinnen und Bürger erwarteten mit Recht eine sichere und funktionierende kommunale Infrastruktur. Dafür müssen die Kommunen auch zukünftig auf eine verlässliche Finanzierung vertrauen können. Auch viele Unterzeichner der Volksinitiative sind davon ausgegangen, dass nicht mehr die anliegenden Grundstückseigentümer, sondern an deren Stelle das Land die bisherigen Anliegeranteile an den Kosten des Straßenbaus zu erbringen habe.

Unberührt bleiben bei der geplanten Gesetzesregelung die Vorschriften über besondere Wegebeiträge nach § 9 KAG, den Kostenersatz für Grundstückszufahrten nach § 10a KAG, die Erhebung von Erschließungsbeiträgen nach §§ 127 ff. Baugesetzbuch sowie die Ausgleichsbeträge im Sinne des § 154 Baugesetzbuch.

## Kommunen erhalten Ausgleich

Den Städten und Gemeinden wird für die wegfallende Möglichkeit, Straßenbaubeiträge zu erheben, ein Mehrbelastungsausgleich zuerkannt. Dieser wird entsprechend einer Forderung des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg außerhalb des Finanzausgleichsgesetzes in einem eigenständigen »Gesetz über den Mehrbelastungsausgleich für kommunale Straßenausbaumaßnahmen« verankert.

Grundlage für den Mehrbelastungsausgleich ist eine jährliche pauschalierte

Zahlung, die sich an der Länge der Gemeindestraßen der jeweiligen Gemeinde orientiert (§ 1 Abs. 1). Das Land erstattet zudem den Gemeinden auf Antrag die Rückzahlung von Straßenbaubeiträgen und Vorausleistungen, die sie aufgrund des Kommunalabgabengesetzes geleistet haben. Die Erstattung soll zuzüglich einer Verwaltungskostenpauschale in Höhe von 10 Prozent des Erstattungsbeitrages des Mehrbelastungsausgleichs erfolgen. Besonders wichtig ist die Ausgleichsklausel in § 1 Abs. 3. Soweit eine pauschalierte Zahlung die entstehenden Mehrbelastungen einer Gemeinde nicht vollständig deckt, gleicht das Land dieser Gemeinde den Fehlbetrag auf Antrag aus. Hier hat die Gemeinde die Höhe der Mehrbelastung im Einzelnen nachzuweisen.

Der Mehrbelastungsausgleich soll auf Grundlage einer noch zu erlassenden Rechtsverordnung erfolgen. Die Städte und Gemeinden des Landes erwarten, dass die Rechtsverordnung möglichst zeitgleich mit dem neuen Gesetz in Kraft gesetzt wird, zudem aber zentrale Aspekte der Kostenerstattung bereits im Gesetz geregelt werden (Fälligkeitstag, Grundzüge der Ermittlung des Kompensationsbetrages).

Der Gesetzentwurf wurde im Innenausschuss am 6. Juni 2019 abschließend beraten und in der Juni-Sitzung des Landtages Brandenburg verabschiedet.

Holger Kippenhahn  
Bürgermeister Gemeinde Helligengrabe

# Regionalität und Gemeinschaftsverpflegung

Ernährungsrat Prignitz-Ruppin tagte erstmals in der Prignitz - neue Gesichter in Perleberg dabei



Anfang Mai 2019 trafen sich Mitstreiter und Interessierte des Ernährungsrates (ER) in der Prignitz, um den aktuellen Stand der Projekte zu diskutieren und weitere Schritte zu besprechen (nächstes Treffen am 15.8.19 von 17-19 Uhr in Wittstock).

Aufgrund der vielen neuen Gesichter wurde noch einmal das Pilotprojekt »Gemeinschaftsverpflegung in Kyritz« kurz erläutert. Die AG Gemeinschaftsverpflegung

hat Zahlen zur Gemeinschaftsverpflegung in Kyritz zusammengetragen. Hier ist das Potenzial für über 3.000 Mittagssmahlzeiten vorhanden. Probleme sind hierbei der Preis und fehlende Verarbeitungskapazitäten von regionalen Produkten, was den Einsatz dieser Regio-Produkte erschwert. Die bisherigen Erkenntnisse können natürlich auch auf andere Städte angewendet werden. Wenn das Modell in Form eines Gutachtens abgeschlossen ist, soll dieses in Brandenburg verbreitet und andere Engagierte mit Ideen, Impulsen und Ansätzen »versorgt« werden.

In der AG (Ernährungs-)Bildung ist das Projekt Ernährungsbotschafter der

Schwerpunkt. Hier sollen in Schulen im Rahmen von Projektwochen ältere Schüler zu Ernährungsbotschafter\*innen ausgebildet werden. Diese können sich z.B. in jährlichen Camps weiterbilden, untereinander vernetzt werden und ihr Wissen an andere weitergeben.

Im Projekt »Regionale Tafelrunden« werden Akteure mit Verbindung zur Schulverpflegung miteinander ins Gespräch gebracht, nächster Termin am 12.9.2019 von 15-19 Uhr in Kyritz.

Weitere Informationen unter <https://www.lag-brandenburg.de/projekte> (Quelle: vierter Rundbrief des Ernährungsrates)

# Fontane lässt grüßen

## Fontane-Preis an Peggy Mädlar

Höhepunkte gab es im gesellschaftlichen Leben der Stadt Neuruppin in der letzten Zeit nicht wenige. Den erstmals gemeinsam vom Land und der Stadt vergebenen Fontane-Literaturpreis 2019 erhielt eine sympathische junge Frau: die Autorin Peggy Mädlar. Sie dürfte übrigens etlichen Bürger\*innen, besonders in Rheinsberg, gut bekannt sein. Sie war hier 2013 Stadtschreiberin. In ihrem neuesten Buch »Wohin wir gehen« berichtet sie über die Lebensgeschichte dreier Generationen zwischen 1920 und heute.

Mit dem Fontane-Literaturpreis, dotiert mit 40.000 Euro, wollen Land und Stadt künftig alle zwei Jahre Autor\*innen fördern, die in Brandenburg wirken.

## Ausstellung für Theodor

Im Neuruppiner Kunstraum (Friedrich-Engels-Straße) ist seit dem 2. Juni 2019 eine

weitere Ausstellung zum Fontanejahr zu sehen. Sie steht unter dem Titel »Fontaneanak« und widmet sich mit Werken der verschiedensten Formen und Materialien der Person und dem Werk unseres Dichters.

Sie ist bis zum 17. November 2019 in der Zeit von 15-18 Uhr zu sehen.

## In Vorbereitung: Fontane-Revue

Autor und Regisseur Frank Matthus lädt für die Zeit vom 23.-25. August 2019 zu einer großen Theatershow auf den Neuruppiner Schulplatz ein. Die Besucher\*innen werden animiert, mit ihm



Eine etwas andere Fontane-Prozession zog am Pfingstsonnabend durch die Neuruppiner Innenstadt  
Foto: Jürgen Schubert

in die Unterwelt hinabzusteigen, um nach den Schatten von Effi und Grete, Schach von Wuthenow, Gerdt, Botho und anderen Romangestalten zu suchen.

### Wann:

Freitag, 23. August - 19.30 Uhr  
Sonnabend, 24. August - 19.30 Uhr  
Sonntag, 25. August - 18.30 Uhr

## Kalenderblatt

# 70 Jahre Grundgesetz - Zeit für eine soziale Grundrechtsoffensive

Im Wortlaut von Niema Movassat  
(DIE LINKE), MdB, 20. Mai 2019

**Seit Jahren erleben wir, wie Menschen, die wenig Geld haben, an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Betroffen sind vor allem Menschen, die keiner Erwerbsarbeit nachgehen können. Mit den Prinzipien »Fördern, Fordern und Strafen« drangsaliert und entwürdigt das System Hartz IV die Betroffenen zusätzlich. Es sind alleinerziehende Mütter, die den Euro dreimal umdrehen müssen oder der Rentner der im hohen Alter noch Pfand sammeln muss, weil die Mini-Rente nicht bis zum Monatsende ausreicht. Diese und viele weitere Beispiele verdeutlichen, was in Deutschland fehlt: Soziale Grundrechte.**

Das Grundgesetz enthält bis auf sehr wenige Ausnahmen keine sozialen Grundrechte. Die Aufnahme originärer Menschenrechte in das Grundgesetz wie ein Mindestmaß an Nahrung, Kleidung und Wohnung wurden von der Mehrheit der Mitglieder des Parlamentarischen Rates 1949 abgelehnt. Erst das Bundesverfassungsgericht hat einzelne soziale Grundrechte aus der Verfassung abgeleitet. So stellte es in seiner Hartz IV-Entscheidung 2010 fest, dass aus dem Sozialstaatsprinzip in Verbindung mit der Menschenwürde ein Anspruch auf ein menschenwürdiges

Existenzminimum jedes Menschen gegen den Staat existiert. Dieser verfassungsrechtliche Leistungsanspruch erstreckt sich nicht nur auf die physische Existenz, also Nahrung, Kleidung, Hausrat, Unterkunft, Heizung, Hygiene und Gesundheit. Vielmehr hat jede Bürgerin und jeder Bürger auch Anspruch auf ein Mindestmaß an Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben, denn der Mensch als Person existiert notwendig in sozialen Bezügen. Statt diese Vorgabe ernst zu nehmen, werden Menschen, die auf Hartz IV angewiesen sind, durch das Sanktionssystem bestraft und nicht effektiv in den Arbeitsmarkt eingegliedert. Deshalb fordern wir als LINKE schon lange die Abschaffung des Bestrafungssystems Hartz IV und die Normierung des Grundrechts auf ein menschenwürdiges Existenzminimum im Grundgesetz.

Wir brauchen zusätzlich eine soziale Grundrechtsoffensive. Deutschland hat 1973 den UN-Sozialpakt unterzeichnet. In diesem Pakt sind Rechte im Arbeitsleben, das Recht auf soziale Sicherheit, das Recht auf einen angemessenen Lebensstandard, das Recht auf Gesundheit, Bildung und Wohnen sowie die Teilhabe am kulturellen Leben verankert. Der UN-Sozialpakt wird in Deutschland nicht konsequent umgesetzt, da er von der Bundesregierung kaum beachtet wird. In der

Normhierarchie steht der UN-Pakt unter dem Grundgesetz, sodass die dort verankerten Rechte keine Grundrechtsqualität innehaben.

Als LINKE fordern wir, die Rechte aus dem UN-Sozialpakt in das Grundgesetz aufzunehmen. Denn es fehlt immer noch bezahlbarer Wohnraum. Viele Beschäftigte sind in unsicheren und schlecht bezahlten Arbeitsverhältnissen tätig. Im Jahr 2018 sah der UN-Sozialrat, der die Einhaltung des UN-Sozialpaktes prüft, bei der Umsetzung der sozialen Menschenrechte in Deutschland gravierende Defizite. Insbesondere war der Sozialrat besorgt über die Lage älterer Menschen, die unter entwürdigenden Bedingungen leben müssen. Zudem stellte der Rat auch fest, dass Deutschland nicht ausreichend die Kinderarmut bekämpft. In Deutschland leben, so der Bericht des UN-Sozialrates, 2,55 Millionen Kinder in Armut.

Diese Feststellungen weisen nochmal darauf hin, dass Deutschland in beschämender Weise die Schwächsten in der Gesellschaft zurücklässt. Wir brauchen also die Aufnahme sozialer Grundrechte in das Grundgesetz, um die zu schützen, die besonderen Schutz brauchen.

### Unser Konto für Spenden/Beiträge:

DIE LINKE. KV. OPR  
IBAN: DE47 1606 1938 0001 6323 61  
Raiffeisenbank Ostprignitz-Ruppin

# Blumenpracht und Gartenfreude

## Landesgartenschau in Wittstock/Dosse

Am 18. April öffnete die sechste brandenburgische Landesgartenschau in Wittstock für sechs Monate ihre Tore. Das einzigartige Gartenfestival verbindet sich mit dem Erlebnis der historischen Wittstocker Altstadt; das 13 ha große Gartenschaugelände schmiegt sich regelrecht an den Rand der Altstadt und folgt dem Verlauf der Wittstocker Stadtmauer, die als die einzig komplett erhaltene Backsteinstadtmauer Deutschlands gilt.

Im Mittelpunkt des Großereignisses steht die Blüten- und Pflanzenpracht einer Gartenschau, die die Leistungskraft und den Einfallsreichtum der Brandenburger Gartenbaubranche widerspiegelt.

Der Park am Bleichwall, zu Füßen der ehemaligen Wittstocker Bischofsburg gelegen, bietet Rosen, Stauden und Gräser. Ein echter Regionalmarkt, der unter anderem von Produzenten aus der Region betrieben wird, sorgt für buntes Markttreiben. Das Wittstocker Museum des Dreißigjährigen Krieges wird Bestandteil des LaGa-Geländes. Der Besuch ist im Ticket zum Gartenschaugelände bereits

enthalten. Eine attraktive Spielplatzlandschaft wartet darauf, vor allem von den jüngsten Besuchern der Schau in Besitz genommen zu werden.

Mit zwei Gärten, die nach Motiven aus Theodor Fontanes Dichtung gestaltet sind, nimmt die LaGa zudem ein weiteres großes Thema auf, das die Region und das gesamte Land Brandenburg in diesem Jahr bewegt: Den 200. Geburtstag des berühmten märkischen Dichters, der mit einer Vielzahl von Veranstaltungen gefeiert wird.

Die brandenburgischen Landschafts- und

Gartenbauer stellen ihre Handwerkskunst in insgesamt zwölf Hallenschauen unter Beweis, die im sanierten und umgebauten historischen Güterboden des Wittstocker Bahnhofs dem Rhythmus der Jahreszeiten folgen werden. Zudem gestalten sie auf dem LaGa-Gelände einen wachsenden Garten. Hier können die Besucher erleben, wie ein Garten entsteht und wie vielfältig er gestaltet werden kann.

(Quelle: Pressemitteilung zur LaGa)



Rosenkönigin Tanja I. präsentiert ihre Stadt auf der LaGa

Foto: Bruck

## Termine

(Aktualisierung auf [www.dielinke-opr.de](http://www.dielinke-opr.de) beachten)

Sonnabend, 22.06.	<b>Kreisparteitag</b> 09-14 Uhr, Wittstock - Rathaus
Montag, 24.06./05.08.	<b>Mitgliedertreffen DIE LINKE. RV Fehrbellin</b> 19.00 Uhr, Fehrbellin - Bibliothek
Mittwoch, 26.06./31.07.	<b>Beratung des RV DIE LINKE. Wittstock-Heiligengrabe</b> 19.00 Uhr, Geschäftsstelle Wittstock, Marktgasse 2
Donnerstag, 04.07./01.08.	<b>Beratung des RV DIE LINKE. Kyritz-Neustadt-Wusterhausen</b> 19.00 Uhr, Geschäftsstelle Kyritz, Wilsnacker Str. 1
Montag, 08.07./12.08.	<b>Beratung des geschäftsführ. Kreisvorstandes DIE LINKE. OPR</b> 16.00 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Mittwoch, 17.07.	<b>Beratung des Kreisvorstandes DIE LINKE. OPR</b> 19.00 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Mittwoch, 24.07.	<b>Beratung des Stadtvorstandes DIE LINKE. Neuruppin</b> 18.00 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13

Herausgeber: Kreisvorstand **DIE LINKE. OPR**  
Schinkelstr. 13, 16816 Neuruppin

V.i.S.d.P. : Paul Schmudlach, E-Mail: [redaktionml@dielinke-opr.de](mailto:redaktionml@dielinke-opr.de)  
Redaktion : Christa Horstmann (ch-), Hans-Joachim Müller (hjm),  
Jürgen Schubert (js)

Nicht redaktionell gekennzeichnete Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers bzw. der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Recht zur auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:**  
**Erscheinungsdatum:**

**Fr., 26.07.2019**  
**Mi., 14.08.2019**

## Kontakte

**Dr. Kirsten Tackmann**, Bundestagsabgeordnete der Fraktion DIE LINKE, Agrarpolitische Sprecherin, Obfrau im Ausschuss für »Ernährung und Landwirtschaft«.

Tel.: 030/22774309 Fax: 030/22776308  
Funk: 0173/3804592  
[www.kirsten-tackmann.de](http://www.kirsten-tackmann.de)

**Wahlkreisbüro:** Wilsnacker Str. 1, Kyritz  
Wahlkreismitarbeiterin **Anette Bock**  
Tel.: 033971/32857 Fax: 033971/32893  
E-Mail: [bock@kirsten-tackmann.de](mailto:bock@kirsten-tackmann.de)  
Sprechzeiten:  
Mo.-Do. 10 - 12 Uhr

**Wahlkreisbüro:** Schinkelstr. 13, Neuruppin  
Wahlkreismitarbeiter **Paul Schmudlach**  
Tel.: 03391/2383  
E-Mail: [schmudlach@kirsten-tackmann.de](mailto:schmudlach@kirsten-tackmann.de)  
Sprechzeiten:  
Mo. 14 - 16 Uhr  
Die. u. Do. 10 - 12 Uhr  
Mi. 14 - 16 Uhr

**Wahlkreisbüro:** Marktgasse 2, Wittstock  
Wahlkreismitarbeiter **Andreas Bergmann**  
Tel.: 03394/4031363  
E-Mail: [bergmann@kirsten-tackmann.de](mailto:bergmann@kirsten-tackmann.de)  
Sprechzeiten:  
Die.-Do. 10 - 12 Uhr  
Do. 16 - 18 Uhr

**Margitta Mächtig**, Landtagsabgeordnete  
**Wahlkreisbüro:** Wilsnacker Str. 1, Kyritz  
Wahlkreismitarbeiterin **Anja Büchner**  
Tel.: 033971/304941  
E-Mail: [maechtig@dielinke-opr.de](mailto:maechtig@dielinke-opr.de)  
Sprechzeiten:  
Die. u. Do. 08 - 15 Uhr

**DIE LINKE. Ostprignitz-Ruppin**  
**Kreisgeschäftsstelle Neuruppin**  
Schinkelstr. 13, Neuruppin  
Tel.: 03391/655420 Fax: 03391/655422  
[www.dielinke-opr.de](http://www.dielinke-opr.de)  
E-Mail: [kv@dielinke-opr.de](mailto:kv@dielinke-opr.de)  
Sprechzeiten:  
Die. u. Do. 10 - 13 und 14 - 16 Uhr  
Mittwoch 16 - 19 Uhr

Kreisgeschäftsführer **Justin König**  
Geschäftsstelle Kyritz, Wilsnacker Str. 1  
Termin nach Absprache

Kreisschatzmeister **David Hölker**  
Kreisgeschäftsstelle Neuruppin  
Mittwoch 16 - 19 Uhr

**Geschäftsstelle Kyritz**  
Wilsnacker Str. 1, Kyritz  
Tel.: 033971/72086 Fax: 033971/32893  
E-Mail: [bock@dielinke-opr.de](mailto:bock@dielinke-opr.de)  
Sprechzeiten:  
Die. 10 - 12 Uhr

**Geschäftsstelle Wittstock**  
Marktgasse 2, Wittstock  
Tel.: 03394/4031363/-64/-65  
E-Mail: [wittstock@dielinke-opr.de](mailto:wittstock@dielinke-opr.de)  
Sprechzeiten:  
Mo. u. Die. 09 - 15.30 Uhr  
Mi. 09 - 12.00 Uhr  
Do. 12 - 15.00 Uhr